



Bernische Stiftung
für angewandte Kunst und Gestaltung
Fondation bernoise des arts appliqués

Medienmitteilung

Sperrfrist: 1.10.2008

BERNER DESIGN PREIS 2008

Die Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung vergibt zum zweiten Mal den mit CHF 15'000.- dotierten BERNER DESIGN PREIS. Preisträger 2008 ist der herausragende Berner Schriftgestalter Adrian Frutiger.

Die Förderung der zeitgenössischen Gestaltung im Kanton Bern ist das Hauptziel der Bernischen Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung. Mit dem BERNER DESIGN PREIS würdigt die Stiftung arrivierte Gestalterinnen und Designer, die mit ihrer eigenständigen Formgebung, ihrer ästhetischen Haltung und ihrem hervorragenden technischen Know-How die Designszene wesentlich bereichern. Die Preissumme beträgt CHF 15'000.-. Nach dem Prinzip der Patenschaft gibt der/die Preisträger/in CHF 5'000.- davon an eine/n förderungswürdige/n Gestalter/in weiter. Die Bernische Stiftung verfolgt damit gleichzeitig ihr Ziel der Nachwuchsförderung.

Nach Hans Eichenberger 2007 geht der Preis dieses Jahr an einen der wichtigsten Schriftgestalter des 20. Jahrhunderts: Adrian Frutiger. Der Fachausschuss der Stiftung ehrt den Meister der Schrift für sein Lebenswerk.

Adrian Frutiger ist ein Designer, der aus der Geschichte der Schrift schöpft, die er kennt wie kaum ein anderer. Handwerkliches Können und grosses Gefühl für Formen liegen seinen 32 Schriften zugrunde. Leidenschaftlich und bescheiden steht er im Dienst der kleinen Zeichen. Für vier Generationen Schriftentwerfer und Designerinnen ist er Held und Vorbild. Einige seiner Schriften werden seit fünfzig Jahren weltweit erfolgreich verkauft und verwendet. Die serifenlose „Univers“, die 1957 mit 21 ausgewogenen und aufeinander abgestimmten Variationen als geschlossenes und durchdachtes System auf den Markt kam, setzte einen Markstein in der Typografie- und Designgeschichte. 1972 wurde sie von Otl Aicher für das Erscheinungsbild der Olympiade in München gewählt und so weltweit bekannt. Frutigers auf Maschinenlesbarkeit optimierte OCR-B wurde 1973 zum ISO-Standard erhoben. Für den Flughafen Charles de Gaulle in Paris entwarf er 1976 eine Schrift, die bestens für das Lesen aus Distanz geeignet ist: sie trägt seinen Namen, die „Frutiger“. Der Weiterentwicklung „ASTRA-Frutiger“ begegnen wir tagtäglich auf den Strassenschildern der Schweiz. Auch das gesamte Corporate Design der Schweizer Post stammt aus seiner Hand. Durch die allgegenwärtige Präsenz seiner Schriften darf man ohne Übertreibung behaupten, dass wir in einem „Frutigerland“ (Zit. BAK 2007) leben.

Adrian Frutiger ist seit Beginn seines Schaffens fasziniert vom Reichtum der Bild- und Schriftzeichen und ihrem Symbolgehalt. Er lässt uns in seinen Publikationen zu Zeichen und Symbolen mit enzyklopädischer Genauigkeit an diesem Schatz der menschlichen Kulturgeschichte teilhaben.

Adrian Frutiger wählte für seine Patenschaft die Berner Plakat- und Schriftenmalerin **Theres Langenegger**. Die 59jährige Gestalterin arbeitet seit 1974 im eigenen Atelier am Läuferplatz in Bern. Adrian Frutiger will Theres Langenegger mit der Weitergabe des Preises für ihre grafische Tätigkeit und die Spezialisierung in der Kalligraphie mit dem Pinsel, die sie virtuos beherrscht, auszeichnen und ihr damit für den schwierigen Weg in ihrem Kundensegment und das Durchhalten seine grosse Bewunderung ausdrücken.

Die Preisverleihung findet am Dienstag, 21. Oktober 2008, 18.00 Uhr, in der Rathaushalle in Bern statt. Eine „visuelle Hommage“ gibt einen Einblick in die Welt der Schriften von Adrian Frutiger. Die speziell für diesen Anlass konzipierte Ausstellung wird durch die Westiform AG, Niederwangen, realisiert. Die Schautafeln werden zudem anlässlich der Ausstellung BESTFORM 09 (16. Januar bis 8. Februar 2009, Kornhausforum in Bern) zu sehen sein. Weiter werden an der BESTFORM 09 Werke der mit Projektbeiträgen des Kantons Bern ausgezeichneten Gestalterinnen und Gestalter ausgestellt.

Weitere Informationen: Dr. Meret Mangold und Sara Stocker, Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung, Telefon 031 302 08 16, E-Mail: info@angewandtekunst.ch

Bildmaterial: Auswahl siehe S.4.

Die Bilder können unter www.angewandtekunst.ch > Presse heruntergeladen werden. Bei Publikation immer Vermerk »Foto Niklaus Imfeld | Westiform« unter dem Bild angeben.

Unser Partner bei der Organisation der Preisverleihung des BERNER DESIGN PREISES 2008:



12. September 2008

Anhang:

- Kurzbiografie Adrian Frutiger
- Kurzbiografie Theres Langenegger
- Fotoauswahl Adrian Frutiger



Kurzbiografie Adrian Frutiger

Kunoweg 15, 3047 Bremgarten, 031 302 51 58

Adrian Frutiger wurde 1928 in Unterseen geboren. Nach der Lehre als Schriftsetzer in der Buchdruckerei Otto Schläefli in Interlaken besuchte er die Kunstgewerbeschule in Zürich. 1952 kam er nach Paris, wo er in der Schriftgiesserei Deberny & Peignot unter anderem bei der Konstruktion der ersten Fotosetzmaschine Europas, der „Lumitype“, als Verantwortlicher mitarbeitete und die klassischen Schrifttypen für die „Lumitype“ umzeichnete. Von 1953 bis 1955 entwarf er die Schriftfamilie der „Univers“ für den Foto- und Bleisatz (Monotype). 1956 erarbeitete er ein neues Signalisationskonzept für den Flughafen Charles de Gaulle in Paris. Die für dieses Projekt gezeichnete Schrift wurde aus rechtlichen Gründen als „Frutiger“ herausgegeben. Er zeichnete eine vom Computer lesbare Schrift, die OCR-B, welche 1973 zum internationalen Standard wurde.

Während vielen Jahren war er Berater bei verschiedenen Grosskonzernen. Mit dem National Institute of Design in Ahmedabad arbeitete er an indischen Schriftprojekten für die Gegenwart. In der Schweiz nahm er unter anderem als zukunftsorientierter Meister seines Faches Einsatz im Verwaltungsrat der national und international im Beschriftungsbereich tätigen Westiform Gruppe. Besonderen Kontakt hatte er zu der Schweizerischen Post, die die Schrift „Frutiger“ zu ihrer Hausschrift wählte. Sein Einfluss im Beschilderungsbereich ist allgegenwärtig. Er perfektionierte die neue Schweizer Strassensignalisation.

Schliesslich widmete er sich ständig der Optimierung und dem Ausbau seiner ausserordentlich grossen „Schriftfamilien“, den typografischen Alphabeten und Zeichen. Immer mehr beschäftigte er sich in den letzten Jahren auch mit der freien künstlerischen Gestaltung und Farbgebung von Zeichen, Symbolen und Glyphen.

Text: Niklaus Imfeld, Westiform

Bereits erhaltene Ehrungen:

- 1986 erhielt er den Gutenberg-Preis der Gutenberg-Gesellschaft e. V.
- 1987 erhielt Adrian Frutiger die „Type Directors Club Medal“ des New York Type Directors Club
- 2006 SOTA-AWARD für sein Lebenswerk
- 2007 Preis Designer 2007 des Bundesamtes für Kultur des Schweizerischen Eidgenossenschaft für die Prägung der visuellen Umgebung von Millionen von Menschen



Kurzbiografie Theres Langenegger

Läuferplatz 8, 3011 Bern, 031 311 95 02

geb. am 23. Juli 1949 in Ins
aufgewachsen in Gampelen, heimatberechtigt in Langnau i.E.

Bildungsgang

4 Jahre Primarschule Gampelen

5 Jahre Sekundarschule Ins

1 Jahr Frauenschule und Kunstgewerbeschule Bern (Vorkurs Gestaltung)

3 ½ Jahre Kunstgewerbeschule Bern (Lehrzeit)

Lehrfirma

Migros Genossenschaft Bern, Abteilung Dekoration

Praxis

9 Monate ABM Bethlehem, Abteilung Dekoration

3 Jahre Stoffhalle (Frawa Contis SA) Bern, Abteilung Dekoration

Atelier

Seit 01. Mai 1974 selbständig erwerbend mit eigenem Atelier:

Theres Langenegger's Plakat-Malerei

Nydeggstalden 4 (Eingang Seite Läuferplatz)

3011 Bern

Telefon 031 311 95 02 (kein Fax, Mobile, E-Mail, Web)

Grafische und Dekorative Gestaltung

Schriften gemalt, Folienschnitt, Handschrift

Computersatz, Individuelle gezeichnete Schrift für Fassaden, Schaufenster, Auto, Tafel,
Plakat, Druckvorlage, Transparent, usw.

Kunst am Bau, aussen und innen, ausgeführt laut Plan oder Eigenentwurf,
Bauwandgestaltung

Restauration, Jugendstil und Art Deco



Bernische Stiftung
für angewandte Kunst und Gestaltung
Fondation bernoise des arts appliqués

Fotos Adrian Frutiger



© für alle Bilder: Niklaus Imfeld, Westiform



Download unter www.angewandtekunst.ch > Presse